

## Vom Klassenzimmer in die Manege

Projektzirkus zu Gast an der Tüßlinger Schule – Kinder werden zu Akrobaten und Dompteuren – Aufführungen ab Donnerstag

**Tüßling.** Es war eindeutig: Mit einem lauten „Jaaa“ beantworteten die gut 200 Tüßlinger Schüler und Vorschulkinder die Frage, ob sie eine „supertolle Projektwoche“ erleben wollen. Gestellt wurde sie bei einer Einführungsvorstellung in der Manege des Zirkus Probst – also just dort, wo sich ein guter Teil ebendieser Projektwoche abspielen wird. Denn die Kinder und Jugendlichen dürfen ihre Klassenzimmer mit der Arena im Zirkuszelt vertauschen. Seit Montag wird intensiv geprobt, von Donnerstag bis Samstag folgen die Vorstellungen für die Eltern und alle anderen, die Zirkusluft schnuppern und sehen wollen, was Kinder als Clowns und Akrobaten, als Dompteure und Zauberer, als Tänzer und Fakire binnen weniger Tage auf die Beine stellen können.

Dass die ungewöhnliche Aktion, angesetzt nach Notenschluss und getragen von der ganzen Schulfamilie, möglich wurde, ist dem Elternbeirat zu verdanken. Auf seine Initiative geht das Gastspiel des in Sachsen-Anhalt beheimateten Projektzirkus, der erstmals so weit im Süden Deutschlands weilt und dessen Zehn-Mann-Team noch etwas mit der bayerischen Sprache zu kämpfen hat, zurück. Auch hat der Elternbeirat finanziell einen Beitrag geleistet und ebenso wie der Förderverein 1500 Euro zur Verfügung gestellt. Weitere 500 Euro hat der Familienverein zugeschossen, die Marktgemeinde stellt Strom und Wasser, der Bräu im Moos den Grund unentgeltlich zur Verfügung, wie stellvertretende Schulleiterin Verena Heise sagt.

Allein mit dem Vermitteln des Zirkus war es für die Eltern indes nicht getan, vor allem die Väter waren weiter gefordert: Sie mussten beim Aufstellen des Zeltes an-



**Ganz so luftig** wie diese Demonstration werden es die Schüler wohl nicht hinbekommen: Am Trapez aber wird man sie bei den Aufführungen von Donnerstag bis Samstag erleben können. – Fotos: Hölzlwimmer

packen. Seither aber sind die Kinder ab dem Vorschulalter bis hin zu den Jugendlichen der 7. Klasse am Zug. Von den Profis der Manege werden sie unterwiesen – und merken, dass gar nicht so leicht ist, was dargeboten im Zelt so spielerisch einfach aussieht. Trotzdem war schon an Tag 1 zu erkennen, dass sie einiges an Potenzial haben, im Umgang mit den Ziegen, Ponys und Hühnern ebenso wie am Trapez, bei der Mini-Waage oder als Fakire, die auf Scherben und Nägeln zu stehen gelernt haben.

Aufgeteilt in zwei Gruppen üben die Kinder, manche in der Turnhalle, andere in Klassenzimmern, wieder andere schon jetzt im Zelt. Dort werden sie ab Donnerstag alle vertreten sein – frei nach dem Eingangsglied. Dort hatte es geheißt: „Seid dabei in dieser Zirkuswelt.“ Und auch auf diese Zeile hatte es ein lautes „Jaaa“ gegeben. – sh

Vorführungen sind am Donnerstag und Freitag jeweils ab 17 Uhr sowie am Samstag ab 10 bzw. 14 Uhr im Zirkuszelt am Dultplatz.



**Plakate braucht es auch:** Die haben die Schüler selbst gemacht und auch aufgehängt.



**Auch Akrobatik will gelernt sein:** Wie die Mini-Waage funktioniert, das erfuhren die Schüler in der Turnhalle. Was sie in aller Kürze gelernt haben, zeigen im Bild Pia und Sophia sowie David und Raphael.



**Echt scharf:** Wie man auf Scherben und Nägeln stehen kann, ließen sich auch Lukas und Lukas zeigen.